

EVOLUO

ARBEITSHILFE AKTEUR*INNEN UND ANGEBOTE

Diese Arbeitshilfe dient euch dazu, im Arbeitsalltag schnell und unkompliziert Unterstützungsmöglichkeiten für eure Klient*innen zu finden.



INHALTSVERZEICHNIS

1. Editorial	3
2. Einrichtungen und Akteur*innen für Menschen mit psychischen Auffälligkeiten und Störungen (allgemein)	4
2.1. Krankenhäuser mit psychiatrischen Abteilungen und psychiatrische (Fach-)Kliniken	4
2.2. Berufsgruppen	7
2.3. Ambulanzen der staatlich anerkannten Ausbildungsinstitute für Psychotherapie	10
2.4. Sozialpsychiatrische Dienste	11
3. Akteur*innen und Angebote für bestimmte Zielgruppen	12
3.1. Kinder, Jugendliche und deren Angehörige	12
3.2. Menschen ohne ausreichende Deutschkenntnisse	14
3.3. Geflüchtete	16
3.4. Menschen ohne Krankenversicherung	17
3.5. Angehörige	18
4. Akteur*innen und Angebote in bestimmten Kontexten	19
4.1. Haft	19
4.2. Schule	20
5. Weitere Unterstützungsakteur*innen und -angebote	21
5.1. Suchthilfe und Suchtselbsthilfe	21
5.2. Schuldner*innenberatung	22
5.3. Beratungsinfrastruktur für Betroffene von Gewalt- und Straftaten	22



1. EDITORIAL

Auf den folgenden Seiten findet ihr *Akteur*innen und Angebote, die eine Unterstützung für Klient*innen mit psychischen Auffälligkeiten sein können*. Diese Arbeitshilfe unterstützt euch im Alltag dabei, schnell und unkompliziert mögliche Ansprechpartner*innen zu finden. Neben konkreten Vorschlägen nennen wir auch Suchportale, um Partner*innen bei euch vor Ort auszumachen. *Bitte versteht die genannten Akteur*innen und Angebote auch als Vorschläge für zukünftige Kooperationen*.

Welche Personen oder Institutionen Klient*innen unterstützen können, hängt vom Einzelfall, dem*der Klient*in sowie seiner*ihrer Situation ab. Zudem variieren potenzielle Ansprechpartner*innen zwischen den Bundesländern, innerhalb der Bundesländer sowie je nach Kontext der Beratung. Es gibt beispielsweise unterschiedliche Angebote, wenn Klient*innen in Haft oder in der Schule angebunden sind. Denkt daher gerne über die von uns genannten Möglichkeiten hinaus und ergänzt sie.

Die Arbeitshilfe ist in zwei Teile geteilt. Im ersten allgemeinen Teil findet ihr Einrichtungen und Akteur*innen, die grundsätzlich allen Menschen mit psychischen Auffälligkeiten und Störungen Unterstützung bieten. Hier haben wir Leistungen, Voraussetzungen und Kosten von psychiatrischen Kliniken sowie Krankenhäusern mit psychiatrischen Abteilungen zusammengestellt. Viele dieser Einrichtungen haben neben stationären auch ambulante und tagesklinische Behandlungsmöglichkeiten.

Außerdem findet ihr im ersten Teil Informationen über die Unterschiede zwischen psychologischen, (psycho-)therapeutischen und psychiatrischen Fachkräften. Da die Berufsgruppen nicht nur in Kliniken, sondern auch als Niedergelassene arbeiten, ist es wichtig, die unterschiedlichen Aufgaben und Befugnisse zu kennen. Darüber hinaus sind Ambulanzen der staatlich anerkannten Ausbildungsinstitute für Psychotherapie eine gute Möglichkeit, um schnell an einen ebenso qualifizierten Therapieplatz zu kommen.

Der zweite Teil enthält Akteur*innen und Angebote für bestimmte Personengruppen sowie Kontexte. Dieser Abschnitt ist eine Erweiterung des ersten allgemeinen Teils. Neben den Gesundheits- und Heilberufen findet ihr hier auch kommunale Angebote sowie soziale Träger und Beratungsstellen. *Wir möchten dringend darauf hinweisen, dass ihr bei Verdacht auf psychische Störungen den Kontakt zu den Gesundheits- und Heilberufen sucht*. Angesichts von Therapieplatzmangel und langen Wartezeiten sollten kommunale und zivilgesellschaftliche Angebote als Übergangsmöglichkeiten mitgedacht werden. Sie können einen niedrigschwelligen ersten Zugang bieten, die Wartezeit auf einem Therapieplatz überbrücken oder bereits bei psychischen Belastungen unterstützen. *Dennoch sind diese Angebote kein Ersatz für eine psychotherapeutische Behandlung. Sie dienen vornehmlich der Krisenintervention, Erstberatung und Vermittlung*.

Da Wartezeiten auf einen Behandlungsplatz sehr stark vom Einzelfall sowie eurer Region abhängen, haben wir darauf verzichtet, Angaben dazu zu machen. Bitte fragt direkt bei den Akteur*innen und Angeboten nach. Die Spannweite reicht von keiner Wartezeit in Akutfällen bis zu mehreren Monaten.



2. EINRICHTUNGEN UND AKTEUR*INNEN FÜR MENSCHEN MIT PSYCHISCHEN AUFFÄLLIGKEITEN UND STÖRUNGEN (ALLGEMEIN)

2.1. Krankenhäuser mit psychiatrischen Abteilungen und psychiatrische (Fach-)Kliniken

Um psychiatrische (Fach-)Kliniken sowie Krankenhäuser mit psychiatrischen Abteilungen zu finden, bietet die Website www.klinikradar.de eine Suchfunktion an. Gebt dort als Suchbegriff „Psychiatrie“ beziehungsweise „Kinder- und Jugendpsychiatrie“ ein und wählt einen Ort aus. Das Portal zeigt euch daraufhin Kliniken samt Fachabteilungen in eurer Nähe. Ob es sich um ambulante oder (teil-)stationäre Angebote handelt, kann bereits hier hinterlegt sein oder muss direkt über die Einrichtungen recherchiert werden.

Einige Krankenhäuser haben spezielle interkulturelle Ambulanzen. Hier empfehlen wir eine Online-Recherche mit den Worten „interkulturelle Ambulanz“ sowie eurer Stadt, Region beziehungsweise eurem örtlichen Krankenhaus.

Die Kostenübernahme von Klinikleistungen sollte bei der jeweiligen Einrichtung erfragt werden. Bitte informiert euch auch bei der Krankenkasse eures*eurer Klient*in¹. Weitere Informationen zur Kostenübernahme durch die gesetzlichen Krankenkassen findet ihr im Ringhandbuch Modul 5, Kapitel 3 *Zugang zur psychotherapeutischen Versorgung*. Die Angebote von Krankenhäusern mit psychiatrischen Abteilungen und psychiatrischen (Fach-)Kliniken beginnen auf der nächsten Seite (Seite 5).

Notizen:

¹ In Unterkapitel 3.4. *Menschen ohne Krankenversicherung* (Seite 17) nennen wir auch Angebote für Klient*innen ohne Krankenversicherung.



Angebote und Aufgaben	Leistungen	Zielgruppe	Kosten-träger ²	Voraus-setzungen	Suche
Psychiatrische Institutsambulanzen Ambulante Versorgung (Patient*innen kommen nur für die Dauer des Termins in die Klinik)	Psychotherapeutische ³ , medikamentöse, sozialpädagogische und weitere therapeutische ⁴ Angebote Nachversorgung nach (teil-)stationärer Behandlung	Menschen mit psychischen Störungen	Krankenkasse	Überweisung durch Hausärzt*in oder Psychiater*in, Erstgespräch und Diagnose	www.klinikradar.de
Tageskliniken Teilstationäre Versorgung	Psychotherapeutische, medikamentöse, sozialpädagogische und weitere therapeutische Angebote	Menschen mit psychischen Störungen	Krankenkasse	Überweisung, Erstgespräch und Diagnose Stabilität Wohnortnähe, denn Patient*innen sind an Abenden und Wochenenden zuhause	Online-Recherche: „Tagesklinik“ und Stadt, Region oder örtliches Krankenhaus
Offene (Therapie-) Stationen Stationäre Versorgung „Offene Türen“: Patient*innen können die Therapie jederzeit abbrechen	Psychotherapeutische, medikamentöse, sozialpädagogische und weitere therapeutische Angebote	Menschen mit psychischen Störungen	Krankenkasse Zuzahlung 10 € pro Tag ⁵	Überweisung, Erstgespräch und Diagnose Behandlungsmotivation Keine Suizidalität Meist wird Entgiftung vorausgesetzt	www.klinikradar.de

² Krankenkassen übernehmen die Kosten nur bei einer entsprechenden Diagnose. Deswegen stehen in der Spalte „Voraussetzungen“ oft Überweisungen.

³ Umfasst beispielsweise Einzel- und Gruppentherapien.

⁴ Umfasst beispielsweise Kunst-, Musik-, Sport-, Bewegungs-, Ergotherapie oder Entspannungstrainings.

⁵ Unter Umständen kann eine Zuzahlungsbefreiung beantragt werden. Dies muss im Einzelfall geprüft werden.



Geschützte (Akut-)Stationen

Stationäre Versorgung
 „Geschlossene Türen“: Schutz bei Selbst- oder Fremdgefährdung
 Ziel: Therapiefähigkeit herstellen

Psychotherapeutische und medikamentöse Angebote
 Je nach Stabilität der Patient*innen ist eine Teilnahme an weiteren Angeboten möglich

Menschen in akuten psychischen Ausnahmezuständen und bestehender Selbst- oder Fremdgefährdung

Krankenkasse
 Zuzahlung 10 € pro Tag

Einweisung durch Fachärzt*innen, Notaufnahme oder durch Selbsteinweisung

www.klinikradar.de

Abteilungen für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Ob ambulant oder (teil-)stationär hängt von Krankenhaus und Patient*in ab

Psychotherapeutische, medikamentöse, sozialpädagogische und weitere therapeutische Angebote

Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre mit psychischen Störungen

Krankenkasse
 Bei stationärer Versorgung: Zuzahlung 10 € pro Tag

Diagnostik vor Ort oder Überweisung
 Einverständnis aller Sorgeberechtigten

www.klinikradar.de

Stationsäquivalente Behandlung

Mobile psychiatrische Behandlung durch Klinikpersonal im häuslichen Umfeld der Patient*innen⁶

Psychotherapeutische, medikamentöse, sozialpädagogische und weitere therapeutische Angebote

Menschen mit psychischen Störungen

Krankenkasse

Überweisung, Erstgespräch und Diagnose
 Häusliches Umfeld muss eine mobile Betreuung ermöglichen

Online-Recherche: „Stationsäquivalente Behandlung“ und Stadt, Region oder örtliches Krankenhaus

⁶ Das Angebote richtet sich an Patient*innen, deren Störungsbild zwar eine psychiatrische Behandlung erfordert, deren häusliches Umfeld aber eine mobile Betreuung ermöglicht.



2.2. Berufsgruppen

In diesem Abschnitt findet ihr Informationen zu den verschiedenen Berufsgruppen im Gesundheits- und Heilbereich. Wichtig ist, dass sich die Akteur*innen hinsichtlich ihrer Angebote und Befugnisse unterscheiden. Um beispielsweise eine medikamentöse Therapie anbieten zu können, muss ein medizinisches Studium absolviert worden sein.

Es gibt verschiedene Suchportale, um geeignete Behandler*innen zu finden:

- Die *Kassenärztliche Bundesvereinigung* betreibt unter dem Namen *Patientenservice* die Telefonnummer 116 117 und die dazugehörige Website www.116117.de. Auf der Seite gibt es zahlreiche Angebote, wie ein „Patienten-Navi“, um passende Behandlungen für Beschwerden zu finden, sowie eine „Arzt- und Psychotherapeutensuche“. Letztere erreicht ihr direkt unter <https://arztsuche.116117.de/>. Außerdem findet ihr auf der Website des *Patientenservice* einen guten Überblick zum Thema Psychotherapie (www.116117.de/de/psychotherapie.php).
- Auf ihren Websites bieten die *regionalen Kassenärztlichen Vereinigungen* ebenfalls Ärzt*innensuchen an. Diese erreicht ihr oft über den Reiter „Patienten“. Die Kassenärztliche Vereinigung eurer Region findet ihr unter www.kbv.de/html/432.php.
- Eine spezifische Psychotherapeut*innensuche bietet die *Deutsche PsychotherapeutenVereinigung e.V. (DPTV)* unter www.dptv.de/psychotherapie/psychotherapeutensuche/ an.

Sind die Berufsgruppen in Kliniken oder Krankenhäusern angestellt, gelten bei Kostenträgern und Voraussetzungen dieselben Kriterien wie im vorherigen Unterkapitel. Arbeiten sie als Niedergelassene in einer Praxis, kommt es darauf an, ob sie einen Kassensitz haben und ihre Leistungen mit den gesetzlichen Krankenkassen abrechnen können⁷.

Notizen:

⁷ Siehe auch hierzu Ringhandbuch Modul 5, Kapitel 3 *Zugang zur psychotherapeutischen Versorgung*



Berufsgruppen	Aufgaben	Zielgruppen	Kosten-träger	Voraussetzungen	Suche
Fachärzt*innen für Psychiatrie und Psychotherapie⁸ Mediziner*innen mit Hochschulabschluss und fünfjähriger Facharztausbildung	Medikamentöse und psychotherapeutische Behandlung	Menschen mit psychischen Auffälligkeiten und Störungen	Je nachdem, ob in einer Einrichtung angestellt oder niedergelassen (mit oder ohne Kassensitz)	Erstgespräch, Diagnose	Siehe Einleitung des Unterkapitels
Neurolog*innen Mediziner*innen mit Hochschulabschluss und fünfjähriger Facharztausbildung	Untersuchung, ob es sich um psychische und/oder neurologische Störungen handelt Medikamentöse Behandlung	Menschen mit neurologischen, kognitiven und/oder psychischen Auffälligkeiten und Störungen	Je nachdem, ob in einer Einrichtung angestellt oder niedergelassen (mit oder ohne Kassensitz)	Erstgespräch, Diagnose	Siehe Einleitung des Unterkapitels
Psychologische Psychotherapeut*innen Psycholog*innen mit Hochschulabschluss und Approbation zur Psychotherapie	Psychotherapie Keine medikamentöse Behandlung	Menschen mit psychischen Störungen	Mit Kassensitz: Krankenkasse Ohne Kassensitz: Privat oder Kostenerstattungsverfahren	Erstgespräch, Diagnose Körperlicher Check-Up bei Haus- oder Fachärzt*in ⁹	Siehe Einleitung des Unterkapitels

Fortsetzung auf der nächsten Seite.

⁸ Umgangssprachlich „Psychiater*innen“.

⁹ Bevor Krankenkassen die Kosten einer Psychotherapie übernehmen, setzen sie einen körperlichen Check-Up durch Haus- oder Fachärzt*innen voraus. Diese Untersuchung dauert circa eine halbe Stunde und soll ausschließen, dass die Beschwerden körperliche Ursachen haben.



Berufsgruppen	Aufgaben	Zielgruppen	Kosten-träger	Voraussetzungen	Suche
Psycholog*innen Master- oder Diplomabschluss im Fach Psychologie	Einschätzen psychischer Auffälligkeiten und Störungen sowie Beratung Keine Diagnostik, Psychotherapie oder medikamentöse Behandlung	Menschen mit psychischen Auffälligkeiten und Störungen	Vermutlich keine Kostenübernahme durch Krankenkasse Bitte vorher informieren	Voraussetzungen für Kostenübernahme sind sehr unterschiedlich Bitte vorher informieren	Siehe Einleitung des Unterkapitels
Therapeuten*innen	Therapien mit unterschiedlichen Schwerpunkten Zum Beispiel Musik-, Körper-, Sport-, Ergo- oder Kunsttherapie	Je nach Schwerpunkt	In der Regel privat Selten Krankenkasse (dann zuzahlungspflichtig)	Beschwerden, gegebenenfalls Verordnung	Online-Recherche: „Therapie“ und Schwerpunkt in Kombination mit Stadt oder Region

Notizen:



2.3. Ambulanzen der staatlich anerkannten Ausbildungsinstitute für Psychotherapie

Angehende psychologische Psychotherapeut*innen sowie Kinder- und Jugendpsychotherapeut*innen erbringen während ihrer Ausbildung ambulante Therapiesitzungen. Viele der staatlich anerkannten Ausbildungsinstitute haben aus diesem Grund eine psychotherapeutische Ambulanz. Diese Ambulanzen sind eine gute Möglichkeit, um zeitnah einen Therapieplatz zu finden. Sie können ihre Leistungen mit den Krankenkassen abrechnen. Es entstehen keine zusätzlichen Kosten.

Psychotherapeut*innen sowie Kinder- und Jugendpsychotherapeut*innen in Ausbildung werden durch erfahrene Fachkräfte eng begleitet. Ihre Behandlung erfolgt nach den gleichen wissenschaftlichen und ethischen Standards. Die meisten Approbationsbehörden der Bundesländer veröffentlichen Listen mit anerkannten Ausbildungsinstituten. Der *Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen* verlinkt diese Listen auf seiner Website. Anhand derer könnt ihr gemeinsam mit euren Klient*innen geeignete Ambulanzen heraussuchen und sie kontaktieren. Ihr findet sie unter dem QR-Code auf der rechten Seite:



Anerkannte Ausbildungsinstitute für Psychotherapie
www.bdp-verband.de/profession/ausbildung/informationen/ausbildung-psychotherapie/ausbildungsinstitute

Angebote	Aufgaben	Zielgruppen	Kosten-träger	Voraus-setzungen	Suche
Ambulanzen der Ausbildungsinstitute für Psychotherapie	Ambulante Psychotherapie durch angehende psychologische Psychotherapeut*innen sowie Kinder- und Jugendpsychotherapeut*innen	Erwachsene, Kinder oder Jugendliche mit psychischen Störungen	Krankenkasse	Erstgespräch, Diagnose Körperlicher Check-Up bei Haus- oder Fachärzt*in	Siehe QR-Code

Notizen:



2.4. Sozialpsychiatrische Dienste

Neben den Akteur*innen und Angeboten der Gesundheits- und Heilberufe gibt es weitere potenzielle Ansprechpartner*innen für Klient*innen mit psychischen Auffälligkeiten. Sie unterscheiden sich beispielsweise in ihren Aufträgen, Angeboten, Befugnissen sowie Kosten. Wie in der Einleitung beschrieben, möchten wir euch einige soziale und kommunale Angebote vorstellen. Zwar sind sie kein Ersatz für eine therapeutische Behandlung, aber sie unterstützen Klient*innen auch ohne Diagnose durch niedrigschwellige Beratung und Krisenintervention. Zusätzlich helfen sie bei der Vermittlung in reguläre Behandlungssettings.

In der Regel haben Kommunen und Städte eigene Angebote für Menschen in psychischen Problemlagen. Die sozialpsychiatrischen Dienste sind ein Beispiel dafür. Sowohl Betroffene als auch ihre Angehörigen können sich an die multiprofessionellen Teams aus Sozialarbeiter*innen und Fachkräften der Gesundheits- und Heilberufe wenden.

Angebote	Aufgaben	Zielgruppen	Kosten	Voraussetzungen	Suche
Sozialpsychiatrische Dienste	Multiprofessionelle Beratung, Unterstützung und Begleitung von Menschen mit psychischen Auffälligkeiten sowie Störungen Zusätzlich Beratung, Begleitung und Unterstützung für Angehörige und Menschen mit Suchterkrankungen Keine Therapie, aber gegebenenfalls Vermittlung	Betroffene und Angehörige ¹⁰	Kostenfrei	Keine	Online-Recherche: „Sozialpsychiatrischer Dienst“ in Kombination mit Stadt oder Region

Notizen:

¹⁰ Viele Kommunen haben zusätzlich einen Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst (siehe Unterkapitel 3.1. *Kinder, Jugendliche und deren Angehörige*). Sollte dies in eurer Region nicht der Fall sein, betreut der sozialpsychiatrische Dienst in der Regel auch Kinder und Jugendliche.



3. AKTEUR*INNEN UND ANGEBOTE FÜR BESTIMMTE ZIELGRUPPEN

Auf den folgenden Seiten findet ihr Ansprechmöglichkeiten, die für bestimmte Klient*innengruppen hilfreich sein können. Dazu zählen Akteur*innen und Angebote für Kinder und Jugendliche, Menschen ohne ausreichende Deutschkenntnisse, Geflüchtete, Menschen ohne Krankenversicherung sowie Angehörige.

Eine weitere Möglichkeit, deutschlandweit sehr spezifisch nach Angeboten für ganz bestimmte Gruppen zu suchen, bietet die Online-Plattform *MUT-ATLAS*. In der Suchmaske könnt ihr nach individuellen Kriterien filtern, wie:

- Art des Angebots (Beratung, Selbsthilfe, Behandlungsverfahren, Weiterbildung, Freizeit- und Arbeitsangebote, ...)
- Zielgruppe (Betroffene, Angehörige, Beruflich Helfende, Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, Frauen, BIPOC, ...)
- Kostenübernahme (kostenlos, Krankenkasse, Sozialhilfeträger, ...)
- Sprache



MUT-ATLAS – Wegweiser psychische Gesundheit
www.mut-atlas.de/home

3.1. Kinder, Jugendliche und deren Angehörige

In diesem Abschnitt findet ihr besondere Angebote für Kinder und Jugendliche sowie deren Angehörige. Bitte schaut auch in das Unterkapitel 4.2. *Schule* (Seite 20). Manche Möglichkeiten ergeben sich zusätzlich, wenn eure Klient*innen in einer Schule gemeldet sind.

Um Kinder- und Jugendpsychotherapeuten*innen zu finden, nutzt gerne die Suchportale im Unterkapitel 2.2 *Berufsgruppen* (Seite 7). Sowohl die „Arzt- und Psychotherapeutensuche“ des *Patientenservice 116 117* unter <https://arztsuche.116117.de/> als auch der *TK-Ärzteführer* unter dem QR-Code auf der rechten Seite bieten spezielle Filteroptionen:

- *Patientenservice 116 117*: In der „erweiterten Suche“ könnt ihr bei der Fachrichtung „Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut“ oder „Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie“ auswählen.
- *TK-Ärzteführer*: Hier könnt ihr beim jeweiligen Richtlinienverfahren den Zusatz „...für Kinder und Jugendliche“ wählen.



TK-Ärzteführer
www.tk-aerztuehrer.de/TK/richtlinienverfahren-suche.htm



Akteur*innen/ Angebote	Leistungen	Ziel- gruppen	Kosten (-träger)	Voraus- setzungen	Suche
<p>Abteilungen für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie</p> <p>Ob ambulant oder (teil-)stationär hängt von Krankenhaus und Patient*in ab</p>	<p>Psychotherapeutische, medikamentöse, sozialpädagogische und weitere therapeutische Angebote</p>	<p>Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre mit psychischen Störungen</p>	<p>Krankenkasse</p> <p>Bei stationärer Versorgung: Zuzahlung 10 € pro Tag</p>	<p>Diagnostik vor Ort oder Überweisung</p> <p>Einverständnis aller Sorgeberechtigten</p>	<p>www.klinikradar.de</p>
<p>Kinder- und Jugendpsychotherapeut*innen</p> <p>Psycholog*innen oder (Sozial-)Pädagog*innen mit fünfjähriger Approbation zur Psychotherapie für Kinder und Jugendliche</p>	<p>Psychotherapie</p> <p>Keine medikamentöse Behandlung</p>	<p>Kinder- und Jugendliche bis 18 Jahre</p> <p>(In besonderen Fällen auch darüber hinaus)</p>	<p>Mit Kassensitz: Krankenkasse</p> <p>Ohne Kassensitz: Privat oder Kostenerstattungsverfahren</p>	<p>Überweisung, Beschwerden oder Diagnose</p>	<p>Siehe Einleitung des Unterkapitels</p>
<p>Ambulanzen der Ausbildungsinstitute für Kinder- und Jugendpsychotherapie</p>	<p>Ambulante Psychotherapie durch angehende Kinder- und Jugendpsychotherapeut*innen</p>	<p>Kinder- und Jugendliche</p>	<p>Krankenkasse</p>	<p>Erstgespräch, Diagnose</p>	<p>Siehe QR-Code auf Seite 10</p>
<p>Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst</p>	<p>Multiprofessionelle Beratung, Unterstützung und Begleitung von Kindern und Jugendlichen mit psychischen Auffälligkeiten und Störungen sowie deren Familien</p> <p>Keine Therapie, aber gegebenenfalls Vermittlung</p>	<p>Kinder, Jugendliche sowie Angehörige</p>	<p>Kostenfrei</p>	<p>Keine</p>	<p>Online-Recherche: „Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst“ in Kombination mit Stadt oder Region</p>



Erziehungs- und Familienberatungsstellen	Beratung, Unterstützung und Begleitung bei individuellen und familienbezogenen Problemlagen	Familien oder einzelne Familienmitglieder	Kostenfrei	Keine	Online-Recherche: „Familienberatung“ oder „Erziehungsberatung“ in Kombination mit Stadt oder Region
---	---	---	------------	-------	---

Notizen:

3.2. Menschen ohne ausreichende Deutschkenntnisse

Für Klient*innen ohne ausreichende Deutschkenntnisse, aber regulärer Krankenversicherung, sucht ihr im besten Fall eine Behandlungsmöglichkeit in der Muttersprache eures*eurer Klient*in. In der erweiterten Suche der „Arzt- und Psychotherapeutensuche“ des *Patientenservice 116 117* unter <https://arztsuche.116117.de/> gibt es die Möglichkeit, nach Fremdsprachen zu filtern. Bitte denkt daran, dass ihr zusätzlich zur Sprache auch die Fachrichtung (beispielsweise „Psychotherapeut“) einstellen müsst.

Zudem haben einige Krankenhäuser spezielle interkulturelle Ambulanzen. Hier empfehlen wir eine Online-Recherche mit den Worten „interkulturelle Ambulanz“ sowie eurer Stadt, Region beziehungsweise eurem örtlichen Krankenhaus.

Manche Krankenkassen bieten zudem Online-Psychotherapien an. Unter Umständen sind diese Angebote in mehreren Sprachen verfügbar. Bitte überprüft diese Variante direkt über die Krankenkasse eures*eurer Klient*in und erkundigt euch über die Kosten/-übernahme.

Sollte kein Angebot in der Sprache eures*r Klient*in zur Verfügung stehen, könnt ihr versuchen, eine Sprachmittlung zu organisieren. Leider gibt es keinen allgemeinen Anspruch auf Kostenübernahme. Manche Städte, Kommunen und Bundesländer bieten eigene Sprachmittlungen an oder fördern Projekte. Die Kosten und Angebote variieren dementsprechend regional.



Mit *SprInt* (steht für *Sprach- und Integrationsmittlung*) haben wir ein Angebot aufgelistet, das es in mehreren Bundesländern gibt. Ansonsten empfehlen wir eine Online-Recherche mit dem Wort „Sprachmittlung“ und eurer Stadt, Kommune oder eurem Bundesland. Informiert euch auch hier über die Kosten sowie eine mögliche Kostenübernahme.

Zum Anspruch auf Kostenübernahme hat die *Bundesweite Arbeitsgemeinschaft der Psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer e. V. (BAfF)* die „Arbeitshilfe: Finanzierung von Sprachmittlungskosten für Geflüchtete“ herausgegeben. Die Publikation erreicht ihr unter dem QR-Code auf der rechten Seite. Darin heißt es:

„Eine Kostenübernahme der Sprachmittlung durch einen Leistungsträger kommt in Betracht, wenn ein Anspruch auf eine konkrete staatliche Leistung besteht. Die Sprachmittlung muss für die Inanspruchnahmen der Leistung notwendig sein, was im Umkehrschluss bedeutet, dass ohne die Sprachmittlung die Leistung wertlos wäre.“ (BAfF 2021, S. 5)

Die Arbeitshilfe geht auf die Möglichkeiten der Kostenübernahme im Rahmen von sozialrechtlichen Versorgungsleistungen ein. Auch wenn der Fokus der Publikation auf Geflüchteten liegt, beziehen sich die Ansprüche der sozialrechtlichen Versorgungsleistungen auf das Sozialgesetzbuch und nicht auf das Asylbewerberleistungsgesetz.



Arbeitshilfe: Finanzierung von Sprachmittlungskosten für Geflüchtete
www.baff-zentren.org/wp-content/uploads/2021/12/BAfF_Arbeitshilfe_Sprachmittlungskosten_November-2021.pdf

Angebote	Aufgaben	Zielgruppen	Kosten	Voraussetzungen	Suche
<p><i>SprInt (Sprach- und Integrationsmittlung)</i></p> <p>Angebote in fast allen Bundesländern</p>	<p>Kultursensibles Dolmetschen, Informieren und Assistieren zwischen Menschen ohne ausreichende Deutschkenntnisse und Fachpersonal im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesen</p>	<p>Menschen ohne ausreichende Deutschkenntnisse</p>	<p>Abhängig vom Bundesland</p>	<p>Keine</p>	<p>www.sprachundintegrationsmittler.org</p>

Notizen:



3.3. Geflüchtete

Wie im Unterkapitel davor beschrieben, hat die BAfF die „Arbeitshilfe: Finanzierung von Sprachmittlungskosten für Geflüchtete“ herausgegeben. Neben der Kostenübernahme im Rahmen von sozialrechtlichen Versorgungsleistungen geht sie speziell auf die Übernahme von Dolmetscher*innenkosten bei ambulanter Psychotherapie für Geflüchtete ein. Die Publikation erreicht ihr unter dem QR-Code auf Seite 15.

Die Zugänge zu Gesundheitsleistungen sind für Geflüchtete streng geregelt. Informationen darüber, welche Leistungen zu welchem Stand des Asylverfahrens in Anspruch genommen werden können, findet ihr unter www.baff-zentren.org/themen/recht/.

Unter dem QR-Code auf der rechten Seite hat die BAfF weitere Arbeitshilfen veröffentlicht, unter anderem:

- Leitfaden zur Beantragung einer Psychotherapie für Geflüchtete
- Beantragung der Kostenübernahmen für Sprachmittlung in Therapie und Beratung
- Beantragung der Kostenübernahmen von Therapie mit minderjährigen Geflüchteten und jungen Volljährigen



BAfF-Publikationen zum Thema Recht
www.baff-zentren.org/category/themen/recht/publikationen-recht

Angebote	Aufgaben	Zielgruppen	Kosten	Voraussetzungen	Suche
<p>Psychosoziale Zentren, Einrichtungen und Initiativen für Geflüchtete und Folteropfer</p> <p>Dachverband: BAfF www.baff-zentren.org</p>	<p>Psychosoziale und therapeutische Versorgung von Geflüchteten und Folteropfern</p>	<p>Geflüchtete Folteropfer</p>	<p>Kostenfrei</p>	<p>Keine</p>	<p>www.baff-zentren.org/hilfe-vor-ort/</p>

Notizen:



3.4. Menschen ohne Krankenversicherung

Es gibt vielfältige Gründe, warum Menschen keine Krankenversicherung haben. Für diese Fälle haben wir zwei Angebote gesammelt. Wenn keines davon in eurer Nähe ist, empfehlen wir eine eigene Recherche mit den Worten „Menschen ohne Krankenversicherung“ und eurer Stadt, Kommune oder eurem Bundesland.

Neben zivilgesellschaftlichen Angeboten gibt es gelegentlich auch staatliche. Achtet hierbei jedoch darauf, was der Auftrag der Akteur*innen und Projekte ist. Geht es um eine Erstuntersuchung und Behandlung oder primär darum, Menschen wieder in die reguläre Krankenversicherung zu bringen.

Angebote	Aufgaben	Zielgruppen	Kosten	Voraussetzungen	Suche
Malteser: Medizin für Menschen ohne Krankenversicherung Bundesweit über 19 Standorte	Unterstützung im Rahmen einer Erstuntersuchung und Notfallversorgung bei plötzlicher Erkrankung, Verletzung oder Schwangerschaft Betreuung durch ehrenamtliche Ärzt*innen, Arzthelfer*innen sowie Pflegekräfte Eingebunden in ein Netzwerk mit weiteren Gesundheits- und Heilberufen	Menschen ohne Krankenversicherung	Erstuntersuchung ist kostenfrei Kosten weiterer Untersuchungen oder Operationen müssen vorab geklärt werden	Keine	www.malteser.de/menschen-ohne-krankenversicherung.html
Ärzte der Welt: Anlaufstellen für Menschen ohne Krankenversicherung Anlaufstellen in Berlin, Hamburg, München und Stuttgart	Allgemeinmedizinische Versorgung durch ehrenamtliches Fachpersonal Bei Bedarf Überweisung an Fachärzt*innen Eigene Sprechstunden für Kinder, Frauen und Menschen mit psychischen Beschwerden	Menschen ohne Krankenversicherung	Allgemeinmedizinische Versorgung kostenfrei Kosten weiterer Untersuchungen oder Operationen müssen vorab geklärt werden	Keine	www.aerzteder-welt.org/wem-wir-beistehen/menschen-ohne-krankenversicherung



3.5. Angehörige

Bei Angehörigen muss unterschieden werden, ob sie unter eigenen (anfänglichen bis schweren) psychischen Auffälligkeiten leiden oder nicht. Im ersten Fall stehen ihnen die gleichen Angebote wie für Menschen mit psychischen Auffälligkeiten und Störungen zur Verfügung. In diesem Abschnitt geht es um Angehörige, die nicht im Fokus einer indizierten Therapie stehen.

Oft bieten sozialpsychiatrische Dienste Beratung und Unterstützung für Angehörige an. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Selbsthilfeangebote. Diese können allgemein oder störungsspezifisch sein, beispielsweise für Angehörige von Menschen mit Depressionen. Die *Bundes- und Landesverbände der Angehörigen psychisch erkrankter Menschen* bieten Suchfunktionen für Angehörigengruppen, diverse weitere Angebote sowie umfangreiche Informationsmaterialien an.

Manchmal wollen Angehörige auch einfach reden. Für diese Fälle gibt es lokale sowie bundesweite (meist telefonische) Seelsorgeangebote. Oft stehen konfessionelle Träger hinter den Projekten. Schaut in eure lokalen Netzwerke, wer Seelsorge anbietet. Solltet ihr eine telefonische Seelsorge für Angehörige suchen, achtet darauf, wer das Angebot finanziert und wer dahintersteht.

Angebote	Aufgaben	Zielgruppen	Kosten	Voraussetzungen	Suche
Sozialpsychiatrische Dienste	Multiprofessionelle Beratung, Unterstützung und Begleitung von Menschen mit psychischen Störungen, Angehörigen sowie Menschen mit Suchterkrankungen Keine Therapie, aber gegebenenfalls Vermittlung	Betroffene und Angehörige	Kostenfrei	Keine	Online-Recherche: „Sozialpsychiatrischer Dienst“ in Kombination mit Stadt oder Region
Bundes- und Landesverbände der Angehörigen psychisch erkrankter Menschen	Selbsthilfeorganisationen mit verschiedenen Angeboten, unter anderem: Netzwerk von lokalen Selbsthilfegruppen SeeleFon (Telefon- und E-Mail-Beratung durch geschulte Angehörige) Seminare und Veranstaltungen	Angehörige von Menschen mit psychischen Störungen	Kostenfrei	Keine	www.bapk.de



4. AKTEUR*INNEN UND ANGEBOTE IN BESTIMMTEN KONTEXTEN

Neben speziellen Ansprechpartner*innen für bestimmte Personengruppen eröffnen sich zusätzliche Möglichkeiten, wenn Klient*innen an Institutionen angebunden sind. Exemplarisch beziehen wir uns auf den Haft- sowie den Schulkontext. Sollten eure Klient*innen mit anderen Institutionen zu tun haben, kann es unter Umständen sein, dass es dort eigene Angebote für die Bewältigung psychischer Problemlagen gibt. In diesen Fällen kann eine Online-Recherche wertvolle Erkenntnisse bringen.

4.1. Haft

Die Paragraphen 56 - 66 des Strafvollzugsgesetzes (StVollzG) legen fest, dass Gefangene in Deutschland ein Recht auf medizinische Betreuung, einschließlich der Versorgung ihrer seelischen Gesundheit, haben. Das psychotherapeutische Angebot für Insass*innen unterscheidet sich – abhängig von der jeweiligen Haftanstalt und den verfügbaren Ressourcen. Da die Angebote stark variieren, sollte direkt über die JVA in Erfahrung gebracht werden, welche Möglichkeiten es gibt.

Angebote	Aufgaben	Zielgruppen	Kosten	Voraussetzungen	Suche
<p><i>Psychologische oder Therapeutische Dienste</i></p> <p>beziehungsweise</p> <p><i>Angebote der Justizvollzugsanstalt oder externer Akteur*innen</i></p>	<p>Psychologische und therapeutische Angebote (variieren zwischen JVAen)</p> <p>Zu den Aufgaben können unter anderem Beratung, Behandlung, (Krisen-)Intervention, Begutachtung und/oder Stellungnahmen gehören</p>	Menschen mit psychischen Auffälligkeiten und Störungen in Haft	Kostenfrei	Variieren zwischen JVAen	Über die jeweilige JVA
<i>Sozialtherapeutische Anstalten</i>	Besondere Anstalten oder Abteilungen einer JVA mit therapeutischen Angeboten	Menschen, die aufgrund schwerer Delikte verurteilt wurden und bei denen zukünftige schwere Straftaten verhindert werden sollen	Kostenfrei	Variieren zwischen Bundesländern	Online-Recherche: „Sozialtherapeutische Anstalt“ in Kombination mit Stadt oder Region



4.2. Schule

Wenn junge Klient*innen an einer Schule angemeldet sind, können sie Schulpsycholog*innen, schulpsychologische Dienste und Beratungsstellen bei psychischen Auffälligkeiten unterstützen. Im besonderen Maße sollte diese Möglichkeit mitgedacht werden, wenn die psychischen Probleme in Beziehung zur Institution „Schule“ oder dem, was dort passiert, stehen.

Diese Angebote sind eine Ergänzung zu den Vorschlägen aus dem Unterkapitel 3.1 *Kinder, Jugendliche und deren Angehörige* (Seite 12ff.). Welche der Möglichkeiten am hilfreichsten sind, hängt vom Einzelfall ab.

Angebote	Aufgaben	Zielgruppen	Kosten	Voraussetzungen	Suche
<i>Schulpsycholog*innen</i> beziehungsweise <i>Schulpsychologische Dienste/Beratungsstellen</i>	Begleitung und Beratung bei schulbezogenen psychischen Problemlagen sowie Krisenintervention	Schüler*innen, Lehrkräfte, Sorgeberechtigte, weiteres Schulpersonal	Kostenfrei	Schulbezug	Online-Recherche: „Schulpsychologie“ in Kombination mit Stadt, Region oder Schule

Notizen:



5. WEITERE UNTERSTÜTZUNGSAKTEUR*INNEN UND -ANGEBOTE

Psychische Auffälligkeiten können mit anderen Problemlagen einhergehen oder durch sie bedingt sein. Aus diesem Grund möchten wir auf weitere Angebote hinweisen, die vornehmlich bei psychischen Belastungen unterstützen. Unter Umständen kann man damit auf Problemlagen und (akute) Krisen reagieren, bevor sich psychische Störungsbilder manifestieren. Nutzt für solche Angebote gerne auch die Suche über den *MUT-Atlas* (siehe Seite 12).

5.1. Suchthilfe und Suchtselbsthilfe

Der Weg raus aus der Sucht ist lang und nicht selten von Rückschlägen geprägt. Es gibt jedoch Angebote und Einrichtungen, die Klient*innen auf diesem Weg helfen. Suchtberatungsstellen unterstützen Menschen in vielfältiger Weise, beispielsweise bei der Antragsstellung zu Entgiftungs-, Entzugs- und Rehabilitationsangeboten. Auch die sozialpsychiatrischen Dienste bieten Unterstützung und Vermittlung für Menschen mit Suchtproblemen an.

Einen exemplarischen Weg hat die *Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (DHS)* unter www.dhs.de/suchthilfe/rehabilitation skizziert. Mit entsprechenden Überweisungsscheinen übernehmen die Krankenkassen oder die Rentenversicherung die Kosten für entsprechende Angebote.

Angebote	Aufgaben	Zielgruppen	Kosten	Voraussetzungen	Suche
Sozialpsychiatrische Dienste	Multiprofessionelle Beratung, Unterstützung und Begleitung von Menschen mit psychischen Störungen, Angehörigen sowie Menschen mit Suchterkrankungen Keine Therapie, aber gegebenenfalls Vermittlung	Betroffene und Angehörige	Kostenfrei	Keine	Online-Recherche: „Sozialpsychiatrischer Dienst“ in Kombination mit Stadt oder Region
Suchtberatungsstellen und Sucht-Selbsthilfegruppen	Unterstützung, Begleitung und Beratung von Menschen mit Suchtproblemen Gegebenenfalls Vermittlung in (meist kostenpflichtige) Betreuungs- und Behandlungsmaßnahmen sowie Unterstützung bei der Antragstellung	Menschen mit Suchtproblemen sowie deren Angehörige	Kostenfrei	Keine	www.dhs.de/suchthilfe
Dachorganisation: DHS www.dhs.de					



5.2. Schuldner*innenberatung

Oft hängen psychische Belastungen und Auffälligkeiten mit finanziellen Notlagen und Schulden zusammen. Aus diesem Grund können Schuldner*innenberatungen hilfreiche Ansprechpartner*innen für betroffene Klient*innen sein. Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten. Oft bieten Kommunen und Städte Schuldner*innenberatungen an. Auf zivilgesellschaftlicher Seite sind die regionalen Organisationen der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege (unter anderem *AWO*, *DER PARITÄTISCHE*, *DRK*, *CARITAS*) gute Ansprechpartner*innen. Diese findet ihr über die jeweiligen Landes- beziehungsweise Kommunalverbände:

- Online-Recherche: „Schuldnerberatung“ in Kombination mit Stadt oder Region
- Bei Bedarf einen der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege bei der Suche hinzufügen.

Notizen:

5.3. Beratungsinfrastruktur für Betroffene von Gewalt- und Straftaten

Oft sind Klient*innen gleichzeitig Täter*innen sowie Betroffene von Gewalt- und Straftaten. Unter Umständen kann es bei einer Bearbeitung dieser Ereignisse hilfreich sein, sich an die zuständige Beratungsinfrastruktur zu wenden.

Informationen, Traumaambulanzen, Hilfefonnum sowie Beratungs- und Unterstützungsangebote hat die *Kriminologische Zentralstelle des Bundes und der Länder (KrimZ)* auf dem Online-Portal „ODABS - Online Datenbank für Betroffene von Straftaten“ zusammengestellt. Die Website erreicht ihr unter www.odabs.org. Unter dem Reiter „Informationen“ findet ihr weitere Ansprechpartner*innen, die in diesem Bereich tätig sind.

Notizen:

EVOLUO

KONTAKT

Alexander Gesing
IFAK e. V.

0151 - 1892 7195
gesing@ifak-bochum.de

Hannah Strauß
Violence Prevention Network gGmbH

0176 - 5527 9758
hannah.strauss@violence-prevention-network.de

Das Projekt *EVOLUO* wird durchgeführt in Trägerschaft von:



Gefördert durch:

